

NIEDERSCHRIFT NR. 2

2. Sitzung des Stadtteilbeirats

**am 15. Dezember 2009 - Beginn 20.00 Uhr / Ende 22.15 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum Kümperheide**

Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen.

Tagesordnung

1. Kurze Einführung in das Ausschreibungsverfahren
(Vorschriften / Rahmenbedingungen usw.)
2. Anforderungsprofil und Vertragsgestaltung:
 - Aufgaben des Quartiersmanagements
 - Organisatorische Grundlagen und Bedingungen
3. Weiteres Verfahren:
 - Termine
 - Information des Stadtteilbeirats / weitere Beteiligungsmöglichkeiten

Die in der Einladung vorgeschlagene Tagesordnung wird um die Punkte

- Bericht aus der Vorstandssitzung vom 17.11.2009 und
- Verschiedenes

erweitert.

Herr Neufeld begrüßt als Vorsitzender des Stadtteilbeirats die anwesenden Mitglieder.

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 10. Nov. 2009 wird einstimmig angenommen.

Zu 1. Ausschreibungsverfahren

Frau Schürmann erläutert die Vorschriften und Rahmenbedingungen. Kurz zusammengefasst:

Die Ausschreibung muss sich an den Formvorschriften der EU über die Ausschreibung freiberuflicher Leistungen nach VOF in Verbindung mit EU-Recht orientieren.

Eine EU-weite Ausschreibung ist notwendig, weil der Schwellenwert von 211.000 Euro durch die Gesamtkosten (4 x 87.480 Euro) überschritten wird.

Damit unterliegt das Verfahren sehr differenzierten Formvorschriften, die eine lückenlose Dokumentation des Entscheidungsprozesses ermöglichen. Bereits im Vorfeld der Ausschreibung ist u.a. verbindlich festzulegen, wie zu bewerten ist. Das Verfahren muss vollständig transparent sein, um spätere gerichtliche Überprüfungen bestehen zu können.

Federführend ist in diesem Verfahren ist die städt. Vergabestelle, der Vergabebeschluss wird vom Ausschuss für Sicherheit und Ordnung gefasst.

Zu 2. Anforderungsprofil und Vertragsgestaltung

Anhand einer Tischvorlage erläutert Frau Schürmann die für die Ausschreibung des Stadtteilmanagements wesentlichen Punkte:

- a) Aufgabenschwerpunkte des Stadtteilmanagements
- b) Leistungsumfang des Auftragnehmers
- c) Fachliche Eignung der Bewerberinnen / der Bewerber
- d) Zeitplan

Zu a)

Die Aufgabenschwerpunkte sind in der Tischvorlage aufgelistet. Im Internet gibt es unter www.soziale-stadt.nrw.de und unter dem Suchbegriff Soziale Stadt eine Fülle weitergehender Informationen.

Wert wird auf die Feststellung gelegt, dass es nicht Aufgabe des Stadtteilmanagements sein kann, individuelle persönliche Beratung von Menschen in Problemlagen sicher zu stellen, sondern vielmehr festgestellte Bedarfe aufzugreifen, Akteure zusammen zu bringen und den Gesamtprozess zu strukturieren.

Die vorgelegte umfangreiche Liste zu den Aufgabenschwerpunkten wird nach ausführlicher Erörterung akzeptiert. Verdeutlicht werden soll die Unterstützung auch von Initiativen bei der Akquisition von Fördermitteln.

Zu 2)

Die jetzt zur Verfügung stehenden Mittel für das Stadtteilmanagement in Höhe von 87.480 jährlich gehen auf eine Kalkulation einer befristeten Anstellung von Fachkräften (ca. 1,5 Stellen) bei der Stadt Lünen zurück. Die zwischenzeitlich geänderten Förderrichtlinien schreiben zwingend die öffentliche Ausschreibung mit anschließender Vergabe eines Planungs-/Managementauftrags an selbstständige Dritte vor. Die Umrechnung des Budgets ergibt dann ca. insgesamt 970 verfügbare Jahresstunden, die auch nur anteilig im Stadtteilbüro geleistet werden können / sollen.

Zu 3)

Die gelisteten Anforderungen zur fachlichen Eignung richten sich an die vor Ort tätige Person.

Der Statteilbeirat akzeptiert diesen Anforderungskatalog nach Aussprache.

Bereits in der Ausschreibung wird verdeutlicht, dass es neben der Grundqualifikation und Leistungsfähigkeit des Büros (o.ä.) unbedingt auf die Eignung des seitens des Anbieters vorgesehenen Quartiersmanagers / Quartiermanagerin ankommt.

Zu 4)

Der Zeitplan richtet sich nach Vorgaben für Ausschreibungsverfahren nach EU-Recht.

Bei einer öffentlichen Bekanntmachung der Ausschreibung Mitte Januar 2010 kann ein Vertragsabschluss ab dem 5. April erwartet werden.

Auf Rückfrage erklärt Frau Schürmann, dass sie von einer ausreichenden Anzahl Bewerbungen ausgeht.

Vorstandssitzung des Stadtteilbeirats

Schwerpunktthema war die Erweiterung des Kanals und die Auswirkung auf das Freibad Gahmen. Ein Positionspapier wurde erarbeitet und der Stadt Lünen zugeleitet.

Es war der Wunsch formuliert worden, Herrn Evert zu einem der nächsten Termine des Stadtteilbeirats einzuladen. Herr Evert soll gebeten werden, rückblickend über die abgeschlossenen Maßnahmen zum Stadtumbau in Gahmen zu referieren, um alle Mitglieder auf einen vergleichbaren Kenntnisstand zu bringen.

Bürgermeister Stodollick sagte zu, dass der Informationswunsch des Beirats erfüllt wird.

Verschiedenes

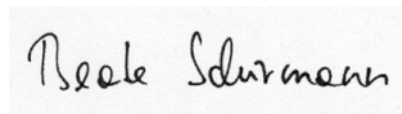
Frau Schürmann regt eine moderierte Klausurtagung an, um sich intensiver als in einer Beiratsitzung mit dem Handlungsprogramm, den Finanzierungsgrundlagen und der Fortschreibung des Handlungskonzeptes / der Jahresprogramme zu befassen.

Der Zuwendungsantrag zum Programmjahr 2010 Städtebauförderung basiert auf einer verwaltungsseitig vorgenommenen Fortschreibung des Handlungskonzeptes 2008. Er entspricht damit den Zuwendungsrichtlinien und dem Grundsatzbeschluss des Rates - die an sich beabsichtigte bürgerschaftliche Beteiligung an der Programmerstellung sollte alsbald vorbereitet werden.

Im Vorfeld wird angeregt, die fachlich unterschiedlich ausgerichteten Stadtteilkonferenzen schon einmal mit der Setzung von Prioritäten zu beauftragen, was letztlich akzeptiert wird.

Der Stadtteilbeirat vertritt die Auffassung, dass sowohl die Vorbereitung der Maßnahme „Gahmen am Start“, als auch die angeregte Klausurtagung erst nach Auftragsvergabe / mit Arbeitsbeginn des Quartiersmanagements durchgeführt werden sollen. Beide Maßnahmen werden damit auf April / Mai 2010 verschoben.

Frau Schürmann erläutert kurz die von der CDU erbetene Änderung in der Mitgliederliste: Herr Strunk fungiert zukünftig als stimmberechtigtes Mitglied, Herr Wolf ist sein persönlicher Vertreter.



.....
Schriftführerin (Beate Schürmann)
14.01.2010

Für die Richtigkeit der Niederschrift



.....
Hans Wilhelm Stodollick
Bürgermeister